

### **Art. 32a Molekulargenetische Untersuchung bei Spurenmaterial unbekannter Herkunft**

(1) <sup>1</sup>Die Polizei kann auf Anordnung durch den Richter personenbezogene Daten durch molekulargenetische Untersuchung aufgefundenen Spurenmaterials unbekannter Herkunft erheben, wenn dies zur Gefahrenabwehr (Art. 2 Abs. 1) erforderlich ist. <sup>2</sup>Die molekulargenetische Untersuchung darf nur zum Zwecke der Feststellung des DNA-Identifizierungsmusters, des Geschlechts, der Augen-, Haar- und Hautfarbe und des biologischen Alters des Spurenverursachers durchgeführt werden. <sup>3</sup>Andere Feststellungen als die in Satz 2 genannten dürfen nicht getroffen werden. <sup>4</sup>Hierauf gerichtete Untersuchungen sind unzulässig. <sup>5</sup>Für die Durchführung der Untersuchung gilt Art. 14 Abs. 5 Satz 5 entsprechend.

(2) <sup>1</sup>Die DNA-Identifizierungsmuster können in einer Datei gespeichert werden. <sup>2</sup>Die DNA-Identifizierungsmuster sind unverzüglich zu löschen, wenn der Zweck der Maßnahme nach Abs. 1 erreicht ist und soweit sie nicht nach anderen Rechtsvorschriften aufbewahrt werden dürfen. <sup>3</sup>Art. 63 Abs. 2 und 3 gilt entsprechend.